

Linke befürchtet Kürzungen

Tübingen. Die Gemeinderatsfraktion der Linken sieht die Gefahr, dass der Mädchentreff Tübingen, Tima, die Pflanzkerle, Frauen helfen Frauen, die Beratungsstelle Häusliche Gewalt sowie das Asylzentrum weniger städtische Zuschüsse bekommen. Vor der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses habe die Stadt „versteckt in einer undurchsichtig formulierten Vorlage“ eine einprozentige Kürzung für den Bereich Gleichstellung und Integration vorgeschlagen. Nach Auffassung der Linken würde das den betroffenen Institutionen die Zahlung von Tarifgehältern erschweren oder sogar unmöglich machen: „Die Folgen wären verheerend.“ In ihrer Vorlage weist die Verwaltung allerdings darauf hin, dass die Kürzung durch eine interimswise Erhöhung der Zuschüsse ausgeglichen werde. Im Gesamtergebnis werde „lediglich die Steigerung verringert“.

Widmann-Mauz auf Platz zwei

Sindelfingen. Beim Landesparteitag der CDU Baden-Württemberg wurde die Parlamentarische Staatssekretärin Annette Widmann-Mauz, wie vom Landesvorstand der Partei vorgeschlagen, auf Platz zwei der Landesliste für die Bundestagswahl gewählt. Sie erhielt 81,5 Prozent der Stimmen. Angeführt wird die Liste von Bundesfinanzminister Wolfgang Schäuble, der 95,8 Prozent erhielt. Unionsfraktionschef Volker Kauder auf Platz drei bekam 89,6 Prozent der Stimmen. Widmann-Mauz, die vor vier Jahren nach Kauder und Annette Schavan auf Platz vier ins Rennen ging, freute sich nicht nur über ihr eigenes Ergebnis, sondern auch über das Abschneiden anderer CDU-Frauen: „Die CDU punktet besonders bei weiblichen Wählerinnen. Dieses Potenzial darf nicht unterschätzt werden.“ Susanne Stehle aus dem Zollernalbkreis und Alice Dorison aus Tübingen kamen auf die Plätze 30 und 46.

6000 Euro Spende für lokale Projekte

Tübingen. Eine Spende von 6000 Euro überreicht Frank Gansloser, Geschäftsführer der Tübinger Firma Avat Automation, an drei lokale Organisationen: Das Studierenden-Projekt „Rock your Life“ (Hilfe für Schüler aus Familien mit wenig Geld) bekommt 1500 Euro, die Tübinger Tafel 2000 Euro und der Tübinger Kinderschutzbund 2500 Euro.

@ tagblatt.de

Drei verschiedene Newsletter verschickt Tagblatt-Online. Die wichtigsten Geschichten der Woche kommen samstags, die News am Morgen montags bis freitags um 9 Uhr, die Sport-Nachrichten vom Wochenende am Sonntagabend. www.tagblatt.de/newsletter



Heilpraktiker Michael Schray erläuterte einer Besucherin des Gesundheitstags die Wirbelsäulenthherapie nach Dorn.

Bild: Faden

Zeit für die eigenen Bedürfnisse

Heilpraktiker Beim fünften Gesundheitstag in der Waldorfschule ging es auch um die krankmachenden Folgen von Stress und Hektik. *Von Dorothee Hermann*

Entsleunigung war das große Thema beim fünften Gesundheitstag der Tübinger Heilpraktiker am Samstag in der Waldorfschule. „Immer diese ganze Hetze, immer drei Sachen gleichzeitig zu machen – das tut niemandem gut“, erläuterte die Tübinger Musikerin Cornelia Blume. Sie hat seit einigen Jahren selbst eine Praxis und nutzt dabei das Singen. Leute, die gar nicht singen wollen, schickt sie aber nicht weg. „Singen verändert den Hormoncocktail, hebt die Stimmung, fördert den sozialen Zusammenhalt und kann beruhigen und trösten“, sagte Blume.

Viele der 180 Besucher blieben den ganzen Tag. In Vorträgen und Workshops informierten sie sich beispielsweise über Yoga bei Stress und Schmerzen, Blutegeltherapie oder Homöopathie bei Kindern und Jugendlichen. Mehr als 60 Heilpraktiker machten mit.

Die Tübingerin Sybille Peters fühlte sich sehr angesprochen. „Es ist schön, verschiedene Heilpraktiker kennenlernen zu können“, sagte die 56-jährige Familienfrau: „Was gibt es hier in Tübingen?

Welche Naturheilverfahren bieten die Leute an?“ Sie interessiert sich schon seit ihrer Kindheit für solche Behandlungsansätze. Ihre Großmutter hatte Bücher über Kräuterheilkunde, in denen sie gerne stöberte. Auch die Waldorf-

„Wir sind keine Zauberer, die irgendetwas gesundzaubern können.“

Regina Hornberger, Heilpraktikerin

schule als Ort des Gesundheitstags fand sie einladend.

Vorsitzende der Tübinger Heilpraktiker ist Susanne Beckmann aus Immenhausen. „Mit dem Gesundheitstag möchten wir das Bewusstsein der Bevölkerung über Naturheilkunde und naturgemäße Lebensweisen unterstützen.“ Einer ihrer therapeutischen Schwerpunkte ist die Darmgesundheit. „Seit ‚Darm mit Charme‘ zum Bestseller wurde, kann man darüber reden“, sagte sie. Entsleunigung sei auch ganz wichtig für die Verdau-

ung. „Wenn wir nicht entspannt sind, schaufeln wir vielleicht Essen in uns hinein, aber verarbeiten es nicht.“ Es brauche Zeit, um überhaupt die eigenen Bedürfnisse zu spüren. „Nicht etwas in sich hineinstopfen, sondern überlegen: Was möchte ich essen? Was bekommt mir?“ Auch Verdauungsprobleme sind individuell: Bei Verstopfung empfiehlt Beckmann eher einen Spaziergang nach der Mahlzeit. Wer zu dünn ist, sollte nach dem Essen eher ein Nickerchen machen oder sich zumindest mal hinsetzen.

„Mein Erstberuf ist Biologin“, sagte die promovierte Naturwissenschaftlerin. „Jeder Heilpraktiker hat ja vorher schon etwas anderes

gemacht“, erläuterte die 50-Jährige. Denn: „Die Prüfung kann man erst mit 25 machen.“

Ihre Tübinger Kollegin Regina Hornberger arbeitet viel mit Kinesiologie und Blütenessenzen. „Heilpraktiker sind keine Zauberer, die irgendetwas gesundzaubern können. Das ist auch überhaupt nicht unser Anspruch“, betonte sie. „Jede Krankheit, jede Befindlichkeitsstörung hat verschiedene Ursachen, die auch verschieden weit zurückliegen.“ Eine Behandlung versteht sie als Weg, den Klient und Heilpraktiker gemeinsam beschreiten. Den nächsten Gesundheitstag der Tübinger Heilpraktiker soll es im März 2019 geben.

Am schlimmsten ist es, sich überflüssig zu fühlen

Für die Psychotherapeutin Irmtraud Tarr sind Entsleunigung und Achtsamkeit boomende Schlagworte. Beim Gesundheitstag der Heilpraktiker fragte sie stattdessen: „Wie

stehe ich in der Welt, und wie stehe ich mit anderen Menschen in Beziehung?“ Menschen bräuchten das Du – bis hin zum Streit, zur Auseinandersetzung, so Tarr. „Am schlimmsten

betroffen sind die Menschen, die glauben, überflüssig zu sein.“ Geliebt zu werden sei Gnade und Geschenk. „Aber jemand zu haben, der mich braucht, steht an erster Stelle.“

Licht aus für die Prostitution

„Rotlicht aus!“ soll eine bundesweite Kampagne gegen die menschenunwürdigen Verhältnisse in der Prostitution heißen, an der sich etwa auch Terre des Femmes beteiligt. Darunter sammelt sich auch der Protest gegen das ab 1. Juli 2017 gültige neue Prostitutionsgesetz. Die Reutlin-

ger Sozialwissenschaftlerin Prof. Monika Barz spricht am kommenden Donnerstag, 30. März, um 20 Uhr im Frauencafé „achtbar“ des Tübinger Frauenprojektheuses (Weberstraße 8) über die Hintergründe zu dieser Kampagne gegen Sexkauf. Eintritt: 7 / ermäßigt 6 Euro.

Herrschaftliche Tübinger Bauten

Tübingen. Tilman Marstaller berichtet am morgigen Dienstag, 28. März, bei der Ortsgruppe Tübingen im Schwäbischen Heimatbund unter dem Titel „Herrschaftliche Bauten in Tübingen“ über die jüngsten Forschungen zur Geschichte der großen Bauten in der Tübinger Altstadt. Ei-

nen Schwerpunkt bildet dabei das Rathaus, dessen Sanierung begleitet hat. Der Vortrag beginnt um 20.15 Uhr im Club Voltaire, Haaggasse 26b. Bereits um 19 Uhr treffen sich die Heimatbundmitglieder zu ihrer Jahreshauptversammlung.

Der Schmerz der anderen

Studie Uni-Klinikum untersucht Einfluss von sozialem Lernen auf Wärmereize.

Die Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Tübingen sucht gesunde Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren und ihre Mütter für eine Studie, die den Einfluss von sozialem Lernen auf die Wahrnehmung von Wärmereizen untersucht.

Nach neuesten Erkenntnissen können sowohl das Schmerzempfinden als auch die Wirksamkeit von schmerzlindernden Behandlungen durch die Beobachtung von Schmerzsituationen bei anderen Personen die eigenen Empfindungen beeinflussen.

Um die Zusammenhänge zwischen Beobachtung und eigenem Empfinden bei Kindern und Jugendlichen besser zu verstehen, macht die Abteilung Psychosomatische Medizin und Psychotherapie des Universitätsklinikums Tübingen derzeit eine Studie. Dabei wird die unterschiedlich starke Wärme am Unterarm als Reiz für eine unangenehme Empfindung eingesetzt, dann eine pflanzliche Salbe zur Linderung der Empfindung aufgetragen.

Die Kinder und Jugendlichen beobachten die Behandlung bei der Mutter oder einer anderen Person. Anschließend erfahren sie den gleichen Ablauf am eigenen Körper. Teilnehmen können Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren, die nicht unter einer Schmerzzerkrankung leiden, und ihre Mütter. Für die Teilnahme an dem Termin mit einer Dauer von etwa zwei bis drei Stunden erhält jedes Kind Kino- oder Büchergutscheine im Wert von 20 Euro und die Mutter eine Aufwandsentschädigung von 30 Euro.

Weitere Informationen bei Studienleiterin Dr. Katja Weimer an slope.projekt@med.uni-tuebingen.de oder unter der Telefonnummer 0 70 71 / 29 85 467.

Ulf Siebert wird verabschiedet

Tübingen. Ulf Siebert, Stadtrat der Tübinger Liste, scheidet aus dem Gemeinderat aus. Verabschiedet wird er im Verwaltungsausschuss am heutigen Montag, 27. März. Anschließend wird seine Nachfolgerin Ute Mihr verpflichtet. Bei einigen wenigen Entscheidungen darf Siebert aber noch abstimmen, denn auf der Tagesordnung stehen zuerst die Verteilung der Zuschüsse im Bereich Gleichstellung und Integration, der Zuschuss fürs Mehrgenerationenhaus des Info und eine Entschädigungsregelung im Mietvertrag mit dem TSV Lustnau fürs Sportgelände an der Bismarckstraße. Außerdem auf der Tagesordnung: das Antragsrecht für Ortschaftsräte, die Bewerbung für eine Landesgartenschau und die Straßenbenennungen im Güterbahnhof-Areal. Beginn der öffentlichen Sitzung im Rathaus: 17 Uhr.

Ihre Anzeige – **Starke Wirkung**

Nähere Infos erhalten Sie unter **0 70 71/93 41 91**

DAS WETTER HEUTE, MONTAG, 27. MÄRZ 2017



15° / 1°

Die Sonne scheint von früh bis spät – und das oft von einem wolkenlosen Himmel. Der Ostwind weht schwach bis mäßig.

Sonnenaufgang: 7:12 Uhr
Sonnenuntergang: 19:47 Uhr

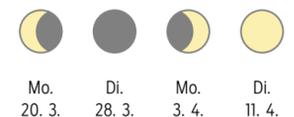
DAS WETTER GESTERN

Höchste Temp. 15,3 °C
Niedrigste Temp. 1,5 °C
Niederschlagsmenge 0,0 l/m²
Windgeschwindigkeit 10,0 km/h
Ozon (O₃) 106 µg/m³

VORSCHAU



MONDPHASEN



Die Temperaturwerte in Grad Celsius, sowie der Ozon-Höchstwert werden in einem Zeitraum von 24 Stunden (vorgestern 16 Uhr bis gestern 16 Uhr) ermittelt. Der Ozon-Grenzwert liegt bei 180µg/m³.



Es grünt der Bärlauch bei WHO, die Suppe mundet sowieso (Fingerprobe: Knoblauchgeruch!) Bild: Rekitke